

Die Asyl-Suche läuft unter Hochdruck

Bruchsaler Reis-Gebäude bald bezugsfertig / Verschiedene Objekte werden in Östringen geprüft

Von unserem Redaktionsmitglied
Nicole Jannarelli

Bruchsal. Noch laufen die Vorbereitungen für die rund 60 Asylbewerber, die bald auf dem Gelände des ehemaligen Geldzählautomaten-Herstellers Reis vom Landkreis Karlsruhe untergebracht werden. (Die Bruchsaler Rundschau berichtete.) Entsprechende bauliche Maßnahmen, um das Bürogebäude in Wohnraum zu verwandeln, seien in Abstimmung mit der Stadt Bruchsal vorgesehen, berichtet Ragnar Watteroth, Dezernent im zuständigen Landratsamt. Spätestens im Juli sei der Einzug geplant.

Bei der Unterkunft in den Reis-Gebäuden handle es sich um eine Interimslösung, betonte Watteroth im Gespräch mit der Bruchsaler Rundschau und wei-

ter: „Wir führen bereits Abstimmungsgespräche zur Unterbringung von 200 weiteren Personen bis zum Jahresende in Bruchsal.“ Die Stadtverwaltung strebt eine dezentrale Unterbringung an, also kleinere Wohneinheiten statt großer Gemeinschaftsunterkünfte. „Das ist für uns bei einer Personenzahl ab 50 vorstellbar“, so Watteroth weiter. Entscheidend sei für das Landratsamt vor allem, dass die Unterbringung sicher bis zum Jahresende gewährleistet werden könne.

„Jeden Monat kommen rund 200 Asylbewerber neu in den Landkreis“, sagt der Dezernent. Diesen Zahlen müsse der Landkreis durch entsprechenden Plätze gerecht werden. Mindestens 3 500 Asylbewerber werden bis zum Jahresende im gesamten Landkreis untergebracht sein, neuere Prognosen gehen gar von rund

4 800 aus. Entsprechend unter Hochdruck läuft die Suche nach weiteren Standorten in der ganzen Region und im nördlichen Landkreis: So gebe es für Östringen bereits konkrete Überlegungen. „Wir haben mehrere Objekte im Blick und prüfen nun, wo für uns eine Umsetzung möglich sein könnte“, berichtet Watteroth. Rund 100 Personen könnten in der Kraichgaustadt untergebracht werden, genauso viele seien es für Philippsburg. Dort fehle es jedoch noch an einem konkreten Objekt. Ebenfalls werde in Hambrücken für rund 50 und in Karlsdorf-Neuthard für mindestens 80 Asylbewerber gesucht.

Zuletzt informierte der Landkreis über zwei Unterkünfte in Forst für jeweils 50 Menschen. Dabei stießen die Vertreter des Landratsamtes auf den Widerstand der Anwohner. (Die Bruchsaler Rund-

schau berichtete.) Weitgehend beruhigt scheinen sich dagegen die Gemüter in Kraichtal zu haben. Im April sind im Stadtteil Unteröwisheim die ersten Asylbewerber und Flüchtlinge in die dortigen Wohncontainer gezogen. Es bestehe ein großes Interesse von ehrenamtlichen Helfern, berichtet Hauptamtsleiter Reinhard Neudeck: „40 Bürger haben sich bereits gemeldet.“ Mit ersten Sprachkursen habe deren Arbeit vor Ort unter anderem begonnen, weitere Aktionen sollen folgen.

In Kraichtal wird im dritten Quartal in Münzesheim zudem von 100 Asylbewerbern eine weitere Unterkunft mit Containern bezogen, auch die Arbeiten für das gemeinsame Heim von Bad Schönborn und Kronau bei Schloss Kislau laufe auf Hochtouren. Es soll im Sommer bezugsfertig sein. ■ Kommentar